

Neu in Wil SG : Infothek für Seniorinnen und Senioren

Autor(en): **Krohn, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

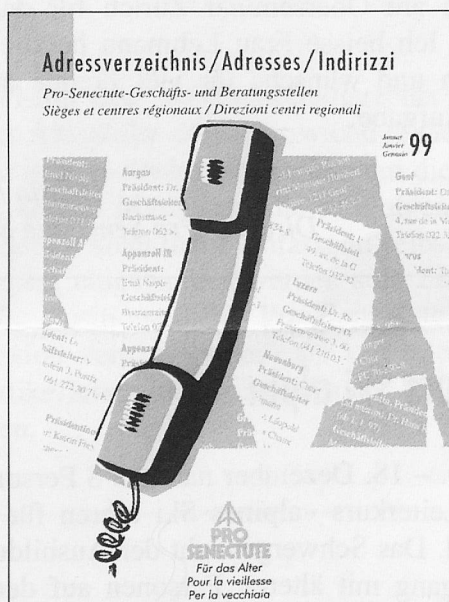
<http://www.e-periodica.ch>



Neues Adress- und Telefonverzeichnis 1999

Zusammen mit der Ausgabe des Info Bulletins 1/99 erhalten Sie das neue, à jour gebrachte Adress- und Telefonverzeichnis von Pro Senectute Schweiz mit allen kantonalen Pro-Senectute-Geschäfts- und Beratungsstellen. Das neue Verzeichnis enthält auch die bereits eingerichteten E-Mail Adressen.

Alice Comte, Kommunikation



Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei: Pro Senectute Schweiz, Kommunikation, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80, E-Mail sonja.hlavicka@pro-senectute.ch

KANTONALE ORGANISATIONEN

Kanton Waadt: Fahrtests erfolgreich

5'450 über 70-jährige Inhaberinnen und Inhaber eines Führerscheins haben sich zum freiwilligen und kostenlosen Fahrtest angemeldet, der unter

der Ägide des Komités für die Mobilität und Sicherheit der älteren Menschen - dem auch Pro Senectute Waadt angehört - organisiert wurde. Für die Organisatoren ist diese erste Fahrtestaktion, deren Resultate vertraulich behandelt wurden, ein echter Erfolg; denn von den insgesamt 25'700 Personen im fraglichen Alter, die noch im Besitze eines Führerscheins sind, folgten über 20% dem Aufruf.

56 Fahrlehrer haben sich spontan für die 2-tägige Zusatzausbildung angemeldet, die von Ärzten und Psychologen erteilt wurde. Der Test für Fahrzeuglenkerinnen und -lenker ab 70 Jahren findet im Wagen der Kandidatin/des Kandidaten statt. Er besteht aus einem viertelstündigen Theorie-Teil in Form eines Gesprächs und einem praktischen Teil von einer Dreiviertelstunden-Dauer.

Gemäss Jean-Jacques Rège, Direktor des kantonalen Automobildienstes, verhalten sich die meisten dieser Personen am Steuer korrekt. Sie brauchen lediglich eine Bestätigung dafür. Angst und Unsicherheit am Steuer ist hauptsächlich auf psychologische Gründe zurückzuführen. Jene Kandidatinnen und Kandidaten, die den Test mit ungenügendem Ergebnis abgeschlossen haben, sind aus freien Stücken dazu bereit, auf eigene Kosten einen Wiederauffrischungs-Kurs zu absolvieren. Daraus lässt sich schliessen, dass «es sich als absurd erweist, die Fahrtüchtigkeit einer Person allein aufgrund ihres Geburtsdatums zu beurteilen» (24 Heures, 16. Januar 1999).

Jacques Dentan, secrétariat romand

Neu in Wil SG: Infothek für Seniorinnen und Senioren

Pro Senectute Regionalstelle Wil hat in den eigenen Räumen eine Infothek eingerichtet, die am 9. Februar 1999 eröffnet wurde.

In der Infothek befinden sich eine Dokumentation und zwei PC-Stationen. Sie kann sowohl als Le-



se- wie auch als Arbeitsraum benutzt werden. Der Raum ist freundlich eingerichtet, so dass er den Besuchern auch als Ort der Begegnung und des Austausches dient.

Dokumentation

Die Dokumentation will mit Sachbüchern, Ratgebern und verschiedenen Unterlagen Auskunft zu altersrelevanten Themen vermitteln. Daneben liegen die neusten Zeitschriften, darunter Seniorama, Zeitlupe und der Beobachter auf.

PC-Stationen

Auf beiden PC-Stationen ist das Schreibprogramm Coral Word Perfect und natürlich der Internetzugang samt Farbdrucker installiert. Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, Briefe zu schreiben, Tabellen zu erstellen sowie verschiedene Grafiken zu gestalten. Im Internet können Informationen abgerufen, Nachforschungen betrieben oder eigene Anliegen und Infos abgegeben werden.

Am Nachmittag wird die Infothek von einer PC-erfahrenen Person betreut, um allfällige Fragen zu besprechen oder «Neulinge» in die PC-Welt einzuführen. Sonst aber wird Wert darauf gelegt, dass Interessierte freien Zugang zur Infothek haben und ungestört für sich arbeiten, lesen und stöbern können. Die PC-Benutzung kostet Fr. 10.– pro Stunde, inkl. ein Getränk. Pro Ausdruck/Kopie wird Fr. –.20 verrechnet.

*G. Krohn, Sozialarbeiterin
Pro Senectute Wil*

Oeffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 8.00 – 11.30 h und 13.30 – 16.30 h. Weitere Informationen erteilen G. Krohn und Ch. Weber, Regionalstelle Wil, Telefon 071 913 87 87, Fax 071 913 87 83, E-Mail wil@sg.pro-senectute.ch Die Internetadresse lautet: senior1-wil@sg.pro-senectute.ch

FACHINFORMATION

Die neue Informationsplattform Alter und Migration

Zum Thema Alter und Migration entsteht eine neue Informationsplattform. Via Internet und mit einem Newsletter werden Informationen vermittelt und Fachleute miteinander vernetzt. Der Anlass für das Projekt: Ein Drittel der Arbeitsmigrantinnen und -migranten bleibt im Rentenalter in der Schweiz. Fachleute der Alters- und der Migrationsarbeit sind dadurch mit Fragen konfrontiert, auf die sie ebenso unzureichend vorbereitet sind wie die ausländischen Rentnerinnen und Rentner auf das Altwerden hier.

«Wir riefen Arbeitskräfte und es kamen Menschen». Der Satz, von Max Frisch vor 30 Jahren geprägt, ist zum geflügelten Wort geworden. Was für eine Wirklichkeit verbirgt sich heute dahinter? Was wird aus Menschen, die zum Arbeiten in die Schweiz kamen, wenn sie älter werden?

Ein Drittel bleibt in der Schweiz

Migrantinnen und Migranten, die von der Wirtschaft in den 60er-, 70er-Jahren aus Italien oder Spanien, später aus andern Ländern in unser Land gerufen wurden, stehen heute im Rentenalter oder kurz davor. Die meisten von ihnen hatten ursprünglich die Absicht, hier für kürzere oder längere Zeit zu arbeiten, um danach wieder in der Heimat zu leben. Aber nur ein Drittel von ihnen kehrt wirklich zurück. Ein Drittel bleibt für immer in der Schweiz, und ein weiteres Drittel pendelt zwischen dem Herkunftsland und der Schweiz hin und her, verbringt einen Teil des Jahres dort und einen Teil hier. Dies zeigt eine neue Studie des Nationalen Forschungsprogramms 32 «Alter» auf.

Die Zahl ausländischer AHV-Rentnerinnen und -Rentner dürfte nach Schätzungen des Bundesamtes für Statistik zwischen 1995 und 2010 von rund 63 000 auf 124 000 Menschen ansteigen,